

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gep alte
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungen
Rabatt nach Uebereinkunft

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementpreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zusendung durch Voten
in: 1 aus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 30.

Sonnabend, den 14. April 1894.

4. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 14. April 1894.

Großröhrsdorf. Die hiesige Firma J. G. Schurig feiert gegenwärtig ein seltenes Fest, das 50jährige Jubiläum. Begründet wurde das Geschäft 1822 und seit Oetern 1844 besuchte der derzeitige Inhaber, Herr Johann Gottfried Schurig, ununterbrochen die Leipziger Messe. Der Vater des Inhabers der genannten Firma war der Onkel des jetzigen Justizministers Dr. Schurig und des hauptsächlich in Dresden bekannten Herrn General Schurig. Der Rat der Stadt Leipzig hat die Jubelfirma in höchst schmeichelhaften Worten ausgezeichnet und auch die Handelskammer zu Leipzig hat Herrn Johann Gottfried Schurig durch ein längeres Glückwunschschreiben beehrt, an dessen Schluß ihn dieselbe als ein Vorbild für andere hinstellt.

Frankenthal. Am Montag nachmittags 2 Uhr fand die feierliche Einweihung unseres neuen Schulgebäudes statt. Es war, als ob die wiedererwachende Natur, die uns den Feiertag mit Blüten und Blumen begünstigt, Anteil nehmen wollte an dieser seltenen Feier; denn „warm küßte der Lenz mit sonnigem Mund ringsum die schauernde Erde“. Es galt zunächst, Abschied zu nehmen von den beiden jetzigen Schulstätten, deren Räume für fast alle Mitglieder unserer Gemeinde einst ein Heim waren, an das sie mit Dankbarkeit zurückdenken sollen. Herr Lehrer Meyzel sprach Worte des Abschieds an der im Jahre 1857 geweihten Tochter- und im Jahre 1878 gegründeten Muttterschule. Nach dem Gesange des Liedes: „Unsern Ausgang segne Gott“ grupperten sich die mit blühenden Gaben des Frühlings beglückten Schüler zum Zuge nach der neuen Schule. Eine prächtige, hohe Ehrenparade, von jungen Damen hiesigen Ortes aufs schönste geschmückt, begrüßte den Eintretenden. Als das Lied: „Wir haben dieses Haus gebaut“ verklungen war, vollzog Herr Bezirks-Schulinspektor Schulrat Rabig aus Bangen den feierlichen Akt der Weihe. In seiner Rede beantwortete er die Frage: Welche Aufgaben erwachsen der hiesigen Schule bei der Ueberführung in ihr neues Heim?“ mit den Worten des Inskripts über dem Eingang unseres Gebäudes: „Lerne, lehre, Gott zur Ehre!“ In ergreifender Weise legte er diese Worte den Herren Lehrern, Schülern in der Gemeinde ans Herz. Hieran schloß sich der unter der trefflichen Leitung des Herrn Kantor Tyschatschelligen Festgottesdienstes an, bei dem 40 Lehrern unserer Pachtbartheit außerordentlich schön, ja geradezu musterhaft vorgetragene herrliche Weisheitsprüche: „Vergiß es nicht!“ Dann sprach Herr Pastor Großel das Weisheitswort: „Mit dem Gesange von Vers 1 und 3 aus dem Liede: „Nun danket alle Gott!“ schloß die schöne Feier. Es erfolgte nun die Besichtigung des von Rinderband mit Girlanden und Kränzen reich geschmückten Schulgebäudes. Dasselbe, von Herrn Baumeister Raspar-Reihen entworfen und von Herrn Baumeister Zimmermann-Goldbach ausgeführt, enthält 3 geräumige helle Schulzimmer mit freundlichem, großen Vorraum, alles mit Heizwasserheizung (Firma Heiser-Dresden) versehen, das Lehrmittelzimmer und den Raum für die Garderobe. Im Souterrain befindet sich die Heizungsanlage mit Kohlenräumen,

die Kellergasse und der Waschkraum, sowie die aus Wohnstube, zwei Kammern und Vorraum bestehende Hausmannswohnung; in der 1. Etage sind die Wohnräume des Kirchenschullehrers, des 2. ständigen Lehrers und des Hilfslehrers. Die frohe Kinderschar wurde später im hiesigen Erbgericht mit Kuchen und Kaffee bewirtet. Die Herren Lehrer aber vereinigten sich ebenfalls mit einem gemütlichen Kommers. Hierbei zeigte sich so schön die Wahrheit des Schillerschen Wortes: „Nur aus der Kräfte schon vereintem Streben erhebt sich wirkend erst das wahre Leben“; denn neben „munteren Reden“ und Gläserklang und frohem Sang fehlte es auch nicht an der rechten Würze, dem Humor. Möge der Allwaltende auch unser neues Heim in seinen väterlichen Schutz nehmen!

— Gewinne 4. Klasse 125. R. S. Landeslotterie. Ziehung am 9. April 1894. 50,000 Mark auf Nr. 16216 40,000 Mark auf Nr. 32879 20,000 Mark auf Nr. 70088 5000 Mark auf Nr. 27877 33921 38687 51776 61868 81856 83850. 3000 Mark auf Nr. 1738 5712 21470 26277 30006 31310 32098 39943 54514 75919 95446 96081. 1000 Mark auf Nr. 1124 1944 7063 14350 18196 21949 24210 25458 29439 32068 32994 43481 43144 46821 48132 49175 49741 51731 51612 54588 54236 55708 57434 58020 59750 70423 70156 79209 84207 92024 94332.

— Gewinne 4. Klasse 125. R. S. Landeslotterie. Ziehung am 10. April 1894. 50,000 Mark auf Nr. 20110. 30,000 Mark auf Nr. 32978. 15,000 Mark auf Nr. 66791. 10,000 Mark auf Nr. 31505. 5000 Mark auf Nr. 7119 17494 28890 30675 38147 87167 89535 94324. 3000 Mark auf Nr. 5412 24395 31579 48856 79922 87587 93941 94749. 1000 Mark auf Nr. 2377 4174 5434 11071 25750 26340 40471 41141 41540 53277 60630 72210 74452 76006 84417 86024 94409 98308 98600.

— Zur Tötung der Wespen ist jetzt gerade die beste Zeit. Jede im April sich zeigende Wespe ist eine Wespenkönigin, also die überaus fruchtbare Stammutter zukünftiger Wespenkolonien. Mit jeder Wespe, die jetzt vernichtet wird, tötet man Tausende zu erwartender Nachkommen. Durch Austreuen von Zucker lassen sich die Wespen ohne Schwierigkeit anlocken. Gerade weil sich die Tiere anscheinend gut überwintern haben, ist jetzt der Vertilgungskampf im Hinblick auf die sonst unvermeidlichen Plagen im Sommer und Herbst dringend anzuraten.

— Bisher wurden die Uhren auf den deutschen Bahnhöfen stets um 8 Uhr Morgens nach der von Berlin aus übermittelten Zeitangabe richtig gestellt. Neuerdings ist die Einrichtung getroffen, daß die Bahnhöfe unmitelbar von der Sternwarte in Berlin geregelt werden. Bisher hat sich diese Neuerung gut bewährt.

— Der Zug bei der feierlichen Einholung Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg formiert sich heute Sonnabend Mittag vom böhmischen Bahnhofe in Dresden aus wie folgt: Ein Zug Gendarme, der 1. Zug des Garberegiments mit dem Trompeterzuge, die Reiter der Landwirtschast, die berittenen Offiziere aller Truppenteile der Garnison Dresden, 2 königl. Vereiter, 6 königl. Reitknechte, eine zweispännige königl. Equipage für den königl.

Kommissar, 2 Vorreiter, der sechspännige Galawagen der hohen Neuvermählten, eine zweispännige königl. Equipage für den persönlichen Dienst der hohen Neuvermählten und zum Schluß der 6. Zug des Garberegiments.

— Auf dem Offiziers-Schießplatz auf dem Waldschloßchen bei Dresden übt sich jetzt unter Aufsicht des Polizeihauptmanns v. Wolfersdorff das königl. Gendarmeregiment mit dem Einschließen der ihm zugetheilten Revolver ein. Die Waffen funktionieren vortreflich; noch auf 80 Meter werden gute Resultate erzielt. In der letzten Zeit haben die Mannschaften auch scharfe Säbel erhalten, während die Gendarmen in Civil mit Schlagringen ausgestattet worden sind.

— Dieser Tage wurde unter Leitung des Kreisgendarmen Enger-Dresden von 8 bis 10 Gendarmen das Kreier Revier durchsucht. Der in Bangen in Untersuchungshaft befindliche Einbrecher Thimmig, welcher den Produktenhändler Grünberg in Düreröhrsdorf bei einem Einbruchversuch in den Rücken schoß, hatte angegeben, daß er in genannter Waldung verschiedene verborgene herriehrende Gegenstände verborgen habe. Die Gendarmen haben trotz eifrigem Suchens jedoch nichts zu finden vermocht.

— Der seiner Zeit unter dem Verdachte, sein Haus in Brand gesetzt und dadurch den großen Brand am 10. Februar d. J. in Bangen verursacht zu haben, in Haft genommene Tapezireur Glagel, dort, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da genügende Beweise für seine Thäterschaft nicht zu erbringen waren. Für die Brandalamitosen sind bis jetzt außer ansehnlichen Mengen von Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln ca. 30,000 M. eingegangen.

— Ueber ein heiteres Vorkommnis wird folgendes berichtet: Als dieser Tage der Zug von Reichen nach Dresden auf einer Zwischenstation zur Abfahrt fertig stand, kam im schnellsten Lauf und fortwährend winkend ein junger Mann herangeeilt. Zugführer und Stationsvorsteher ließen den Zug bis zur Ankunft des Atemlosen warten. Auf die ihm entgegengerufenen Fragen: „Haben Sie eine Fahrkarte?“ „Wo wollen Sie hin?“ u. gab der Anstürmende keine Antwort und rannte auch an der offenstehenden Koupéthüre, bei welcher ihm die Beamten zuriefen: „Schnell hier herein“, achlos vorbei, bis er an einem anderen Wagen halt machte und einer dort zum Fenster heraussehenden Frau ein Päckchen überreichte. Als ihm nun die Beamten immer noch: „Schnell, schnell, jetzt geht es fort.“ zuriefen, meinte der junge Mann: „Ich fahre nicht mit, meine Frau hatte bloß ihre Demmen vergessen.“

— Ein bedauerlicher Unfall hat sich am Sonntag in Einsiedel ereignet. Der Fleischer Philipp fuhr mit einem Einspanner, in welchem 6 Personen saßen, die Thalsperrenstraße herab, als plötzlich das Schleifeng verlagte. Im laufenden Galopp schoß der Wagen herab und der Geschirrführer sah die einzige Rettung im Einbiegen in einen Seitenweg. Dabei schlug der Wagen um und sämtliche Insassen stürzten heraus. Frau Philipp brach hierbei das Schlüsselbein, das 6jährige Söhnchen des Letzteren erlitt eine derartige Gehirnerschütterung, daß es jetzt noch ohne Bewußtsein liegt, ein anderer 4jähriger Knabe erlitt schwere Verletzungen am Kopfe und Fleischermeister Philipp drach den Arm. Frau

Philipp nebst Kind liegen noch in Einsiedel und sind nicht transportfähig.

— Dem „Reichenbacher Tagebl.“ wird mitgeteilt, daß in der Nacht zum Montag zwischen 1 und 2 Uhr dort eine bedeutende Erderstütterung wahrzunehmen gewesen sei. Es dürfte interessant sein, zu erfahren, ob ähnliche oder gleichartige Erscheinungen auch anderwärts beobachtet worden sind, oder ob nicht etwa die fragliche Wahrnehmung rein subjektiver Natur gewesen ist, was mit Rücksicht auf die Nachtzeit immerhin nicht zu den Unwahrscheinlichkeiten gehört.

— Die „Heilsarmee“ scheint einen Einfall nach Sachsen zu planen. Wenigstens lesen wir in ihrem Organ „Der Kriegsruf“: „Betet für Sachsen! Kürzliche Berichte über die schreckliche Lage der Dinge in Sachsen haben den Kommissar überzeugt, daß wir nicht mehr zögern dürfen in den Bemühungen, unser Werk dort anzufangen. Ein Pionier ist ausgesandt worden, unsere Schriften zu verkaufen und Vorbereitungen für die erklärenden Versammlungen zu treffen. Wir vertrauen, daß Gott uns helfen wird, etwas von Bedeutung zu thun, um in dem Kampfe für unseren Gott, für die Wahrheit und Ordnung gegen die Mächte des Unglaubens, der Sünde und die Anarchie zu helfen. Freunde in Leipzig und anderen Orten, welche uns Auskunft oder Hilfe in diesem Felzuge geben möchten, werden gebeten, Adressen oder sonstige Nachrichten über Hallen u. s. w. an unser Hauptquartier, Berlin SW., Friedrichstraße 220, zu senden.“ Also aufgepaßt!

— Am Sonntag sind in Wien die letzten 288 Millionen Vereinsthaler, die Oesterreich von Deutschland zu übernehmen hat, in drei Zügen angelangt und dem Münzamt übergeben worden.

— Wie man dem „B. Z.“ berichtet, ist Rittergutsbesitzer Crome auf Waldchen bei Grimma wegen des Todes seines Stiefsohnes, des Fähnrichs Lasse, der bekanntlich am 24. März d. J. in Waldchen ertrunken im Bette aufgefunden wurde, von der königl. Staatsanwaltschaft in Leipzig in Untersuchungshaft genommen worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Jubilate: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Amt und Predigt hält Herr Pfarrer Großel aus Frankenthal. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterreitung mit der konfirmierten männlichen Jugend.

Getauft: Erwin Max, S. des Einwohnere und Steinarbeiters J. B. Richter in Hauswalde. — Bernhard Robert Max, S. des Leinwebers B. N. Seiser in Brettnig. — Emil Edmund, S. d. Einwohnere und Bandwebers C. E. Regel in Hauswalde.

Beerdigt: Ein Zwillingsohn des Hauslers und Räumers G. A. Boden in Hauswalde, 5 T. alt. — Ida Frida Kasper, T. d. Wirtschaftsges. G. H. Kasper in Hauswalde, 1 M. 25 T. alt. — R. Gotth. Körner, Zimmermann in Brettnig, 77 J. 2 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. In Geburten wurden eingetragen: Otto Paul, S. des Maschineneizers Friedrich Ernst Jentsch.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Martha Margarethe, T. des Lehrers Karl Heinrich Lucas, 9 T. alt. — Ella Meta, T. des Maschineneizers Konrad Robert Damm, 2 M. 3 T. alt.